

Grußwort auf der Landessynode am 21.11.2014

zur Überreichung des Gemeindebriefpreises

von Bischöfin Kirsten Fehrs

Lieber Präses, hohe Synode,

und besonders: liebe alle, die Sie völlig zu Recht gleich einen Preis bekommen!

Erinnern wir uns an den Sommer – Fußballweltmeisterschaft in Brasilien. Ein Gemeindebrief aus einer meiner Gemeinden (heute nicht anwesend ☺) nimmt im geistlichen Eingangswort darauf Bezug. Mit einer Karikatur. Steht der Pastor auf der Kanzel, mit einem Tablet statt der Bibel. Und offenkundig sieht er gerade – während des Predigens- live ein Spiel gegen Deutschland. Steht darüber: Liebe Gemeinde, der Geist, ja der Geist ist willig, doch unsere Abwehr schwach...

Gewitzt, volksnah, kreativ, herzlich, humorvoll und verständlich, mit Bildern von tanzenden älteren Damen am Rosenmontag ebenso wie mit nachdenklicher Poesie zum Israelsonntag - Gemeindebriefe sind wie ein Spiegel all der Schätze, die in den Kirchengemeinden unserer Nordkirche zu finden sind. Sie zeigen, wieviel da lebt und webt, wer feiert, trauert, wer für den Frieden betet und für die Liebe brennt. Von den ersten Schritten bis zu den letzten Dingen.

Gemeindebriefe geben der Gemeinde im wahrsten Sinne Gesicht – mit ihnen kommt die Kirche in jedes Haus; zum Glück, warten doch auch die, die sich selten in den Kirchenbänken einfinden, auf ein Zeichen der Verbundenheit. Denn nicht selten, wenn sich Menschen bei mir über ihre Kirche beschwerten, fällt der Satz: "Und ich habe seit Jahren nicht einmal

einen Gemeindebrief bekommen." Heißt also im Umkehrschluss: Viele Leute würden diese Lebenszeichen in ihrem Briefkasten vermissen. Und so sind sie immer auch persönliche Briefe, ein genauso liebenswertes wie unverzichtbares Beziehungsangebot. Ein wahres Face-to-Face, das Gemeinschaft stiftet.

Gemeindebriefe sind ein Spiegel der Schätze – ohne die es Gemeindebriefe gar nicht gäbe. Und hiermit meine ich nun Sie, die Ehrenamtlichen. Sie hier vorn stehen heute stellvertretend für Hunderte. Denn weil es Menschen in den Gemeinden gibt, die gern texten, gestalten, mit allem und jedem unermüdlich kommunizieren, die Fortbildungen machen und unglaublich kreativ sind (wir werden es gleich erleben), weil es Sie gibt, gibt es Gemeindebriefe. Ich danke Ihnen ebenso wie den Pastor/innen und Hauptamtlichen von Herzen dafür - für all Ihre Zeit und Liebe und Geduld, für Herzensworte und Segensbilder, für den Einfallsreichtum, mit dem Sie die Schätze in unseren Gemeinden sichtbar machen! Ich bin froh, den Schirm über Sie und das Erfolgsmodell „Gemeindebrief“ halten zu dürfen und gleich mit allen die Freude zu teilen, wenn wir zehn Mal Ausgezeichnetes auszeichnen. Bleiben Sie gesegnet und nehmen diese Ermutigung mit in Ihre Gemeinden, dass Sie beflügelt werden zu weiterer Vielfalt!